

Standards für die Lehrer*innenausbildung und ihre Indikatoren

Vorbemerkungen zum Verständnis und zum Gebrauch der Standards und ihrer Indikatoren

Anforderungen an eine gute Lehrkraft

Standards für die Lehrer/-innenausbildung beschreiben generell Anforderungen an eine gute Lehrkraft. Sie sind das Ergebnis eines gesellschaftlichen Diskurses. In der niedersächsischen Verordnung über die Ausbildung und Prüfung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (APVO) werden die in der Lehrer/-innenausbildung zu erwerbenden Kompetenzen verbindlich vorgeschrieben. Diese Anforderungen sind in fünf Kompetenzbereichen zusammengefasst und als einzelne Kompetenzen beschrieben. Für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst an berufsbildenden Schulen sind diese Einzelkompetenzen in differenzierten Standards des Studienseminars weiter konkretisiert. Die in den Kompetenzbereichen, Kompetenzen und Standards beschriebenen Anforderungen an das Handeln einer Lehrkraft sind prinzipiell zu erwerben, zu beobachten, zu überprüfen und zu bewerten.

Orientierung und Überprüfung

Das Instrumentarium von Standards erfüllt gleichzeitig die Funktion der Orientierung und Überprüfung. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sollen sich selbst bewusst machen, welche Kompetenzen in welchem Umfang bereits vorhanden und welche noch zu erwerben sind (Selbstevaluation). Die Ausbilderinnen und Ausbilder stellen ihre Beratung und Ausbildung auf den Umfang und das Maß der festgestellten Kompetenzen der Lehrkräfte ab, die sie betreuen (Fremdevaluation). Sowohl die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst als auch die Ausbilderinnen und Ausbilder nutzen das Instrumentarium der Standards zur Feststellung der beruflichen Handlungskompetenz und damit zur Feststellung der Eignung für den Beruf der Lehrkraft an berufsbildenden Schulen.

Anzeiger/Indikatoren

Die den einzelnen Standards zugeordneten Indikatoren dienen der Veranschaulichung und Hilfe und sind als mögliche Merkmale des entsprechenden Standards zu verstehen. Sie sollen es ermöglichen, das Vorhandensein eines Standards anzuzeigen oder helfen, für sich selbst die Frage zu beantworten: "Woran kann ich am Beispiel erkennen, ob ich auf dem richtigen Weg bin, den Standard zu erreichen?" Dabei ist von besonderer Bedeutung, dass die aufgeführten Indikatoren weder hinreichend noch notwendig für die Erfüllung eines Standards sind. Ein Standard kann also auch dann erfüllt sein, wenn aufgeführte Indikatoren in einer konkreten Situation gar nicht zutreffend sind. Indikatoren dürfen in gar keinem Fall als Liste zum „Abhaken“ verstanden werden. Sie erheben auch nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, vielmehr haben sie Beispielcharakter.

Standards für die Lehrer*innenausbildung und ihre Indikatoren

Überforderung?

Es ist selbstverständlich, dass die berufliche Handlungskompetenz einer guten Lehrkraft nicht aus der Aufsummierung aller beschriebenen Einzelkompetenzen entsteht. Es ist weder möglich noch erforderlich, dass jede Lehrkraft über alle genannten Kompetenzen in der gleichen qualitativen Ausprägung verfügt. Auch gute Lehrkräfte sind, wie alle Menschen, Individuen, die auf bestimmten Gebieten besondere Stärken entwickeln, während sie auf anderen Gebieten geringere Kompetenzen erreichen. Auch wenn sich durchaus die Frage stellt, über welche Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Haltungen ein Mensch mindestens verfügen muss, um eine gute Lehrkraft sein zu können, verbietet sich aus den oben genannten Gründen doch die Festlegung von einzelnen Mindeststandards.

Entwicklung und Anpassung

Die Standards wurden zum ersten Mal im Jahre 2005 von den Ausbildern und Ausbilderinnen des Studienseminars Stade für das Lehramt an berufsbildenden Schulen auf der Grundlage der von der Kultusministerkonferenz am 16.12.2004 beschlossenen Standards für die Lehrerbildung entwickelt. Sie unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung, Anpassung und Weiterentwicklung und wurden zuletzt auf die Vorgaben der APVO vom 01.08.2010 abgestellt.

Stand: Januar 2019